

Auf den Spuren des plastisch-organischen Baustils in Dornach

Tag der offenen Künstlerhäuser am Samstag, 22. Oktober 2016



Eurythmiehäuser mit Goetheanum.
Foto Herbert Holliger

Haus Duldeck. Foto Herbert Holliger

Am Samstag, dem 22. Oktober 2016, können von 10 bis 17 Uhr auf dem Architekturpfad in Dornach gegen zwanzig Gebäude mit Künstlerateliers ohne Voranmeldung von innen besichtigt werden. Um 11 und 14 Uhr werden zudem rund um das weltbekannte Goetheanum zwei Führungen angeboten. Dafür ist eine Anmeldung beim Verein Architekturpfad unbedingt erforderlich (siehe Anzeige unten).

Mit der Errichtung des ersten Goetheanums und mehrerer Nebenbauten legte Rudolf Steiner 1913 den Grundstein zu einer Kolonie mit heute gegen 200 Wohn- und Zweckbauten im plastisch-organischen Baustil. Das einzigartige Ensemble mit seiner faszinierenden Synthese aus Natur und Kultur ist seit langer Zeit ein Anziehungspunkt für Besucher aus aller Welt. Zum 150. Geburtstag von Rudolf Steiner wurde die – für diesen Baustil weltweit einmalige – Kolonie als Kulturgut mit internationaler Bedeutung im *Architekturführer Goetheanumhügel* von Jolanthe Kugler umfassend dokumentiert (Verlag Niggli, 2011).

Nach dem Brand des ersten Goetheanums in der Silvesternacht von 1922/23 konnte bereits 1928 das – seit 1993 denkmalgeschützte – zweite Goetheanum eröffnet werden und ist mit der Zeit zu einer Ikone der

Architekturgeschichte geworden. Mit nichts vergleichbar, thront die organisch-expressionistische Skulptur aus Sichtbeton auf dem historisch bedeutsamen Bluthügel, umgeben von unzähligen Wohn- und Zweckbauten verschiedener Architekten, die den Bauimpuls von Rudolf Steiner in vielfältiger Weise zum Ausdruck bringen.

Die Gebäude zeigen nicht nur stilistisch ihre Zugehörigkeit zueinander wie auch zum Goetheanum, sondern weisen durch ihre Position und Orientierung darauf hin, dass der Besiedelung des Hügels hoch über dem Birstal die Idee einer Kolonie, einer Wohn- und Arbeitsstätte für Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft, zugrunde lag. Es handelt sich dabei um ein weltweit einzigartiges soziales und räumliches Gefüge, dessen Qualitäten trotz vieler gesellschaftlicher und baulicher Transformationen auch heute noch sichtbar sind.

Um diese vielfältigen Qualitäten einem grösseren Publikum zugänglich zu machen, wurden auf der Grundlage des Architekturführers im Jahr 2011 vier Pfade eingerichtet. Auf kurzen oder längeren Spaziergängen können ausgewählte Gebäude selbständig erkundet werden. Ausgangspunkt der Pfade ist jeweils das Goetheanum. ●

Weltweit einmalige Vielfalt plastisch-organischer Architektur

Das denkmalgeschützte zweite **Goetheanum in Dornach** ist zu einer **Ikone der Architekturgeschichte** geworden. In den letzten 100 Jahren sind dazu in unmittelbarer Umgebung gegen **200 plastisch-organische Wohn- und Zweckbauten** entstanden. Diese **weltweit einmalige Kolonie** – mit vielfältigen Beispielen einer nicht von der Technik bestimmten, sondern auf den Menschen bezogenen Architektur – ist ein **Kulturgut mit internationaler Bedeutung**. Interessierte können diese **einzigartige Kolonie** auf ausgeschilderten Pfaden, die 2011 dafür eingerichtet wurden, jederzeit vom Goetheanum aus in vier Richtungen selbständig erkunden.



Tag der offenen Künstlerhäuser am Samstag, 22. Oktober 2016

An diesem Tag können von **10 Uhr bis 17 Uhr** ausnahmsweise **18 interessante Häuser auch von innen besichtigt werden**. Ausserdem finden um **11 und 14 Uhr Führungen** statt. Diese dauern etwa 90 Minuten und die Kosten betragen 20 CHF pro Person. Eine Anmeldung mit Name und Adresse ist erforderlich bis spätestens am 18. Oktober 2016 über folgende Kontakte:

Architekturpfad Dornach Arlesheim | Hügelweg 84 | 4143 Dornach
Telefon 061 706 42 38 | Fax 061 706 42 23 | info@architekturpfad.ch | www.architekturpfad.ch

